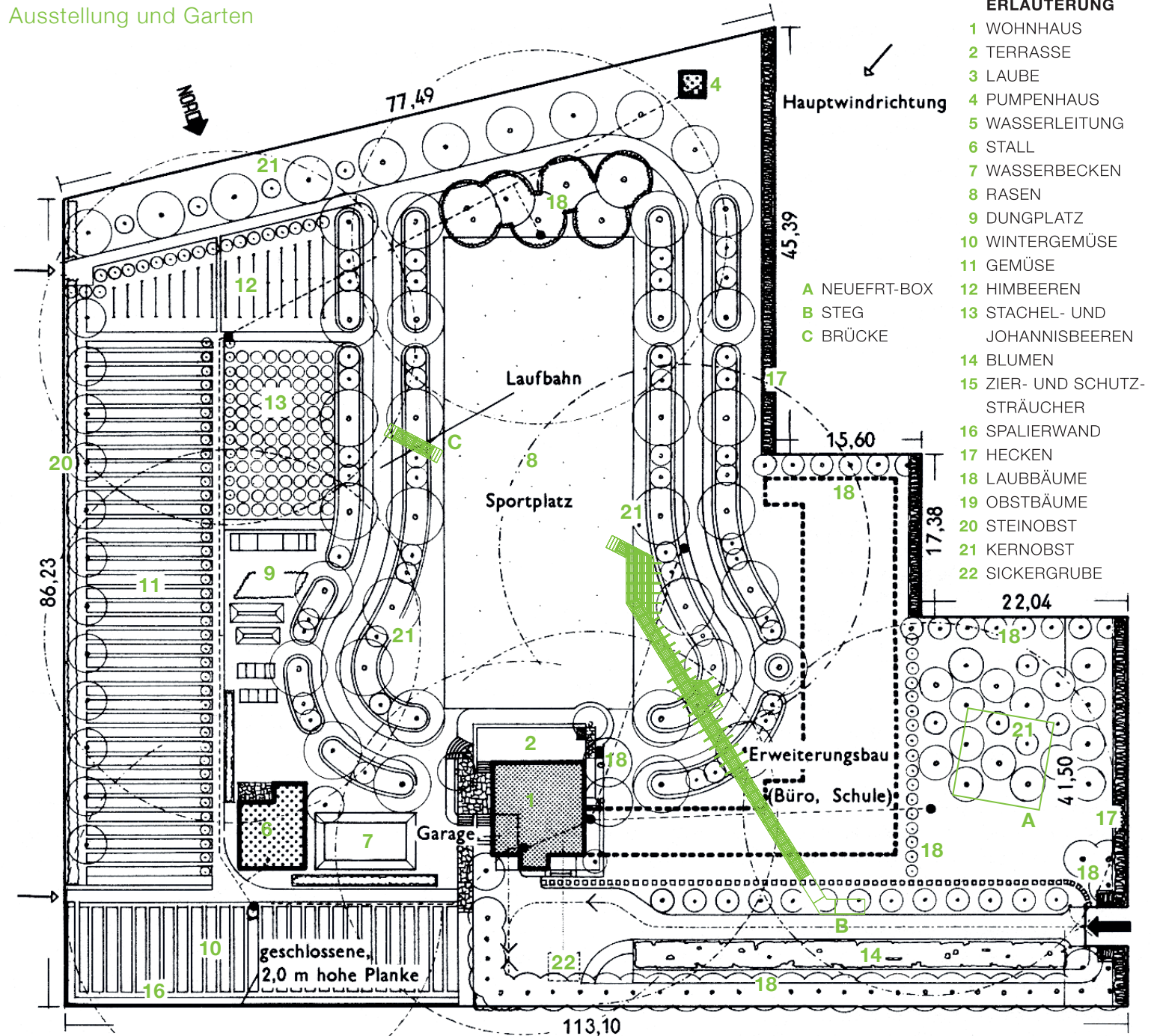


# VERSUCHSHAUS 10x10m

80 Jahre Neufert Haus Gelmeroda

Ausstellung und Garten



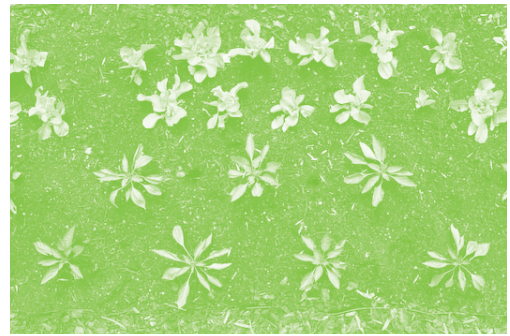
# VERSUCHSHAUS 10x10m

80 Jahre Neufert Haus Gelmeroda

Ausstellung und Garten

## SELBSTVERSORGERGARTEN 50 qm = 1 PERSON

Der Selbstversorgergarten entsprach in Zeiten wirtschaftlicher Not, besonders in den Nachkriegszeiten, dem Wunsch, in der Nahrungsmittelbeschaffung unabhängig zu sein. Über die notwendige Größe eines solchen Landstücks gibt es immer wieder abweichende Meinungen. Der deutsche Landschaftsarchitekt Leberecht Migge (1881–1935) entwarf in den 1920er Jahren einen Muster-Kleingarten für eine Familie von 350–400 qm. Neufert selbst schlägt für »die eigene Grünversorgung je Kopf« 60–80 qm vor. Der hier angelegte Gartenausschnitt rekonstruiert einen Teil der Beete aus dem ehemaligen Garten der Neufert-Familie an ihrem Originalstandort. Mit ca. 60 qm könnte sich mit dem Angebot an Beeren, Wurzelgemüsen, Kartoffeln, Kraut bis hin zu Salat, Spinat und Kräutern ein Mensch mit entsprechenden Einlagermöglichkeiten ganzjährig ernähren.



### ERNST NEUFERT

- 15. März 1900 Ernst Neufert geboren in Freyburg/Unstrut
- 1914–17 Lehre als Zimmerer und Betonbauer
- 1917–18 Besuch der Weimarer Baugewerkeschule
- 1919–20 Student am Staatlichen Bauhaus in Weimar
- 1921–26 Mitarbeiter im Atelier von Walter Gropius und Adolf Meyer
- 1926–30 Berufung an die Staatliche Hochschule für Handwerk und Baukunst durch Otto Bartning als Leiter der Bauabteilung
- 1930 Entlassung der Lehrkräfte, Schließung der Schule durch die erste nationalsozialistische Landesregierung in Thüringen
- 1929–30 Bau des Holzversuchshauses in Gelmeroda
- 1930–35 Reisen durch Europa, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften
- 1936 Erste Auflage der »Bautentwurfslehre«
- 1938 Auftrag durch Albert Speer zu Studien über Typisierung, Normung und Rationalisierung für das Berliner Wohnungsbauprogramm

- 1936–45 Planung von Industriebauten
- ab 1942 Normungsbeauftragter des »Generalbauinspektors für die Reichshauptstadt« Albert Speer
- 1943 Die »Baueordnungslehre« erscheint im Auftrag Speers
- 1945–65 Berufung auf den Lehrstuhl für Entwerfen, Baugestaltung und Industriebaukunde an der TH Darmstadt; Planung und Bau zahlreicher Industrieanlagen, Zahlreiche weitere Veröffentlichungen, 1984 erscheint die 32. deutsche Auflage der »Bautentwurfslehre«
- 1953 Gründung des Architekturbüros Neufert & Neufert, Köln mit Sohn Peter Neufert
- 23.2.1986 Ernst Neufert stirbt in Bugneaux am Genfer See

### ERNST NEUFERT UND DAS BAUHAUS

Ernst Neufert ist bis heute weltweit Fachleuten vor allem als Autor der vielfach übersetzten »Bautentwurfslehre« bekannt. Die Anfänge seines Werdegangs sind eng mit Weimar verbunden. Hier besuchte er 1917/18 die Baugewerkeschule. Er wird einer der ersten Studenten der Bauabteilung des »Weimarer« Bauhauses, arbeitete dann im Atelier von Walter Gropius in Weimar und später in Dessau auch als dessen Büroleiter. 1926 wurde er von Otto Bartning an die, dem Bauhaus nachfolgende, »Staatliche Hochschule für Handwerk und Baukunst« als Professor berufen. Nach Schließung dieser Schule durch die nationalsozialistische Landesregierung 1930 ist Neufert vor allem als Fachautor tätig. 1936 veröffentlichte er erstmals die »Bautentwurfslehre« und arbeitete später als Architekt von Industriebauten in Berlin. 1938 übernahm er Forschungsaufträge vor allem zur Normung und Industrialisierung der Bautechnik des Wohnungsbaus. Nach dem Krieg lehrte Neufert von 1945 bis 1965 an der Technischen Hochschule in Darmstadt und wird dabei einer der prägenden Industriearchitekten der Bundesrepublik Deutschland.

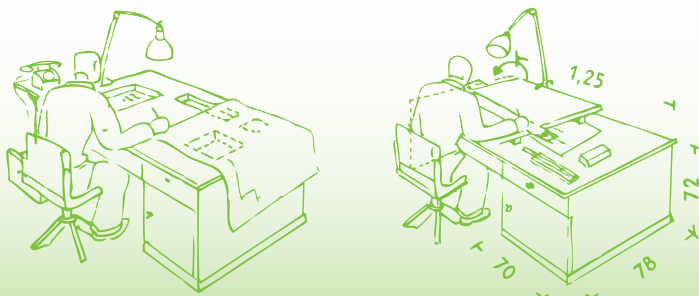


### DAS WOHNHAUS NEUFERTS ALS FRÜHER VERSUCHSBAU

An Neuferts Wohnhaus, das er 1929/30 in nur sechs Wochen errichtete, kann man die Absichten des Verfassers wie einen Musterkatalog ablesen. Die Baukonstruktion des Versuchshauses überträgt industrielle amerikanische Holzrahmenbauweisen auf deutsche Verhältnisse. Die Vorteile schneller Montage durch wirtschaftliche Holzquerschnitte und überlegte Vorfertigung sollten im praktischen Experiment bewiesen werden. Dem Haus vorgelagert wollte Neufert eine private Bauschule errichten, die jedoch nie gebaut wurde. Der große Garten taucht in der »Bautentwurfslehre« Neuferts wieder als Mustertyp eines wirtschaftlichen Selbstversorgergartens auf. Nach dem Wegzug der Familie wurde das Haus vermietet. 1991 wurde es der Familie Neufert zurück übertragen und dient heute dem Bauhaus.Transfer-ZentrumDESIGN als Geschäftssitz. Die blaue »Neufert-Box«, zum 100. Geburtstag Neuferts errichtet, wird für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt.

### NEUFERT: EIN EINFLUSSREICHER »BAUHAUSMANN«

Ernst Neufert gilt zu Unrecht als einer der weniger prominenten »Bauhäusler«. Sein Name wird zuerst mit der »Bautentwurfslehre« in Verbindung gebracht. Dieses Handbuch von 1936 ist bis heute ein Standardwerk für die entwurfsrelevanten Größen- und Maßverhältnisse des Menschen. Es wurde von Architekten oft als »Entwurfslehre« missverstanden. Das wollte das Buch trotz seines Titels nie sein. Neuferts Werk schließt aber auch seine Arbeiten zur Standardisierung, Industrialisierung, Rationalisierung, die für Albert Speer unter den Bedingungen der Kriegswirtschaft der NS-Diktatur entstanden sind, mit ein. Seine größte Leistung ist die Erschließung eines kompakten Wissenskorpus, wie er vor Neuferts »Bautentwurfslehre« nicht existierte. Durch dieses Buch sind moderne Entwurfsprinzipien Bestandteil einer allgemein akzeptierten Planungspraxis geworden. Neufert ist so vielleicht der einflussreichste aller »Bauhäusler«, auch wenn viele nicht wissen, dass er einer war.



Mensch am Tisch | Bautentwurfslehre 1936  
Plan: Ernst Neufert: Bautentwurfslehre, 11. Auflage, Berlin 1944

EIN PROJEKT DER  
NEUFERT-STIFTUNG  
Bauhaus-Universität Weimar  
Bauhaus.TransferzentrumDESIGN e.V.  
gefördert durch das Thüringer Kultusministerium

KONZEPT  
Dipl.-Ing. Gregor Sauer | BTD e.V.  
Dipl. Ing. Ulrich Wieler | Arge UmbauStadt  
Dr. Christiane Wolf | Archiv der Moderne

TEXTE, WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG  
Gernot Weckherlin, Ulrich Wieler

PLANUNG, BAULEITUNG  
Dipl.-Ing. Daniel Guischart

PROJEKTKOORDINATION  
Dipl.-Ing. Dominique Turzer

GESTALTUNG  
Dipl. Des. Nora Kreißl